



## Keine Angst vor der Spritze beim Zahnarzt Neues Verfahren betäubt ohne Schmerzen

**B**ereits der Anblick einer Spritze löst bei vielen Patienten im Zahnarztstuhl vor der eigentlichen Behandlung Panik aus. Grund: Besonders im **sensiblen Mundbereich** empfindet man eine Betäubung als unangenehm und schmerzhaft. Dabei ist es normalerweise nicht der Einstich der Spritze selbst, der die Schmerzen verursacht, sondern **der Druck**, mit dem der Zahnarzt das Betäubungsmittel in das empfindliche Gewebe einbringt.

Abhilfe schafft nun ein neues Verfahren, genannt „The Wand®“, zu Deutsch Zauberstab. Mit dieser Innovation gelingt eine **kraftfreie** und punktgenaue Injektion unter ständiger, com-

**Schön locker bleiben  
beim Zahnarzt ist einfach  
– wenn es nicht weh tut**

putergesteuerter Kontrolle. **So funktioniert's:** Der Zahnarzt hält ein steriles Handstück wie einen Stift in der Hand, das über einen dünnen Schlauch mit der computergesteuerten Präzisionspumpe verbunden ist. Mit Hilfe einer Pedalsteuerung setzt er dann die Injektion in Gang.

Besonderheit dabei: **Mit konstanter Rotation** – also mit gleichbleibender Geschwindigkeit und

absolut präzise – kann er die Injektionskanüle des dünnen Handstückes ganz **ohne Druck in das Zahnfleisch** einführen und die Tröpfchen des Anästhetikums gleichzeitig exakt an die richtige Stelle setzen. Ein Vorgang, den der Patient kaum spürt.

„Die Injektion lässt sich sicherer und genauer vornehmen, ein großer Vorteil, besonders für angstgeplagte Patienten“, sagt Dr. Thomas Stahlberg, Zahnarzt und Implantologe aus Bremen.

„Ein zusätzlicher Vorteil liegt in der **geringen Menge an Anästhetika**, die verabreicht werden. Weil der Zahnarzt sie genau dosieren kann, hat der Patient kein langanhaltendes Taubheitsgefühl mehr an Lippen und im Gesicht. Zudem erzielt der behandelnde Zahnarzt so eine schnellere Betäubung“, erläutert Dr. Stahlberg.

